

MARIA ANNA REICHSFREIIN VON BERCHTOLD ZU SONNENBURG AN BREIT-  
KOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG  
SALZBURG, 30. APRIL 1804

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1365]

Salzburg den 30ten april  
1804.

5           Hochedlgebohrn  
              Hochschätzbahrester Herr!

Ihr werthes Schreiben von 27ten Febr: <sup>1</sup> habe ich richtig erhalten, und daraus erse-  
hen, daß Sie das Profilgemälde <sup>2</sup> meines Bruders von mir zu Haben wünschten. Wenn  
10 ich nicht durch Ihre Versicherung überzeugt wäre, daß es auch so gut in Ihren Händen  
als in den meinigen aufgehoben ist, und durch Ihr Versprechen nicht gesichert wäre,  
es so bald möglich wieder unversehrt zuruk zu erhalten, würde ich mich schwerlich  
entschlossen haben es zu senden, da ich es immer in meinem Zimmer sammt den Ge-  
mälde meiner Schwägerin aufgemacht hatte, so gehet es mir also groß ab, und wün-  
15 sche sehr es bald unversehrt zuruck zu erhalten, hier folgt es, ich hofe daß Sie es gut  
erhalten werden.

Vor einen paar tagen erhalte ich das 2te Heft für Hr: Metzger, wovon Sie mir in Ihrem  
letzten Brief von 27 Febr: schrieben, daß Sie es schon dort dem *comissaire* der May-  
20 rischen Buchhandlung abgegeben haben. auch danke ich Ihnen recht sehr für die 3  
*concert* <sup>3</sup> und für die *quartette* <sup>4</sup>, wünschte nur daß ich Ihnen entgegen wieder einmahl  
etwas Dienstliches erweisen könnte, und Ihnen doch einmahl eine von dennen Micha-  
el Haidnschen Messen senden könnte, allein, ich sprach mit dem *copisten*, und musste  
25 zu meinen grössten Verdruß hören, daß er noch keine abzuschreiben angefangen hat,  
weil er immer zu viel für den Kurfürsten zu schreiben hat, ich muß also mit gedult  
warten, bis daß er Zeit hat, er versprach mir aber, daß er dann alles geschwind nach  
einander fertig machen wird.

Noch hätte ich Sie zu ersuchen, daß Sie die gefähligkeit für mich hätten: mir die 3  
30 Sonaten, das kleine 4 Händ Stükchen und das Liedchen, so ich Ihnen schon lange  
geschickt habe, (wenn Sie es nicht in die Werke einschalten, sondern nur für sich be-  
halten) mit Gelegenheit zuruck zu senden, da ich sie auch als eine von den erstern  
*Compositions* meines Bruders aufbehalten möchte.

<sup>1</sup>Brief vom 27. Februar 1804 von Breitkopf & Härtel nicht bekannt.

<sup>2</sup>Ein Pastellporträt von Wolfgang Amadé Mozart aus dem Jahr 1783, nicht erhalten.

<sup>3</sup>Die Nummern 13 bis 15 der Konzerte im Rahmen der *Oeuvres complètes*.

<sup>4</sup>Da sie die aktuellen Hefte der Klaviersachen mit Klavierquartetten bereits erhalten hatte, handelt es sich vielleicht um Cahier I und II der Streichquartette, die 1801 im Rahmen der *Oeuvres complètes* erschienen waren. Die beiden Hefte enthalten die Quartette KV 387, 421, 458, 428, 464 und KV 465.

---

Ich empfehle mich ferners Ihrer Freundschaft, und verharre mit anerbietung meiner  
35 wenigen Dienste

Ihre

ergebenste

M: a: Freÿin von Berchtold zu  
40 Sonnenburg manu propria

[Adresse, Seite 4:]

*Salzburg*

*A Monsieur*

45 *Monsieur Breitkopf et*

*Haertel.*

*à*

*Leipzig.*

*$\frac{1}{2}$ fco Nbg*